



In der Tierwelt wird über Moglis Schicksal beraten und dabei entschieden, dem kleinen Mogli zu helfen.

Harnack-Fotos

„Ich wäre gern wie Du, schubi-du...“

Gelungene Inszenierung des Dschungelbuchs durch die Marienhausschule – Großes Vergnügen

Von Heiner Harnack

Meppen (EL) – Richtig bekannt gemacht hat das Dschungelbuch, geschrieben vom britischen Schriftsteller Rudyard Kipling, der Zeichentrickfilm der Walt-Disney-Studios aus dem Jahre 1967. Regie führte ein Deutscher, dessen Name aber vielen schon entfallen ist: Wolfgang Reithermann, der zuvor als Trickfilmzeichner bei Disney begonnen hatte. Dass diese Vorlage auch heute noch viele Fans hat, bewies die Inszenierung der Marienhausschule, die allen Freunden von Mogli, dem Tiger Shir Khan, dem Panther Baghira und natürlich dem Bären Balu, in der Aula des Gymnasiums Marianum eine unvergessliche Stunde bescherte.

Die jungen Darsteller, die sich im letzten Jahr des Lehrgangs für Erzieher an der Marienhausschule befinden, hatten sich lange überlegt, was sie auf die Bühne bringen sollten.



Gefahr droht für Mogli vonseiten des Tigers Shir Kahn...



...und der Schlange Kaa.

Um es vorweg zu nehmen: Die Entscheidung darf als absolut gelungen gewertet werden und manch eine Darstellerin, darunter Nina Zuhof als Mogli, dürfte auf jeder Freilichtbühne der Region sofort angenommen werden. Eine weitere Darstellerin war Vanessa Goertz, die dem tapsigen Bären Balu so richtig Leben einhauchte.

Schwester Lisa Blömer erklärte, dass es für die Schüle-

rinnen besonders wichtig gewesen sei, sich selbst zu erproben und mit dem Spiel auf der Bühne die Lebensfreude gezeigt werden sollte.

Man hätte sich auch eng am Original orientiert, so die Ordensschwester weiter. Besonderer Dank ging natürlich an das Gymnasium Marianum, aber auch an die Waldbühne Ahmsen, die die Kostüme leihweise zur Verfügung stellte. Begonnen hatte man mit den

ersten Proben bereits im September des vergangenen Jahres, pro Woche investierten die Schülerinnen rund vier Stunden Zeit. Unter den Darstellern versteckten sich dann aber doch auch zwei junge Männer, die aber einer satten Überzahl von 23 weiblichen Darstellerinnen gegenüber standen. Unvergessen bei den Filmfans natürlich die Gesangsdarbietung des längst verstorbenen Kabarettisten Klaus Havens-

tein, der in den 1960er Jahren dem King Louie seine unverwechselbare Stimme gab.

Das Ensemble hatte sich viel Mühe gegeben, das Stück auf eine knappe Stunde zu verkürzen, damit den vielen jungen Gästen in der Aula die Zeit nicht zu lang wurde. Diese aber waren mit großem Vergnügen dabei und selbst die Jüngsten aus dem Kindergarten St.-Josef zeigten, dass sie schon fast buchsicher sind und begleiteten so manche Szene mit ihren eigenen Kommentaren.

Weitere Darstellerinnen, die auf sich aufmerksam machten, waren Julia Hillebrand, welche als Mädchen Mogli zeigte, dass es wohl nicht nur platonische Freundschaften geben dürfte, Laura Grünloh als Baghira und Sarah Streekmann als Shir Khan.

Insgesamt eine rundum gelungene Aufführung, die es lohne würde, an anderer Stelle noch einmal auf die Bühne zu bringen.